

beziehung aller Betriebsangehörigen führt, damit der Plan „Neue Technik“ schnell erarbeitet wird, und welche guten Erfahrungen es bei der Gewinnung neuer Mitglieder für unsere Partei gibt.

Wir würden uns sehr freuen, wenn noch

recht viele Parteiorganisationen eben-, falls ihre Erfahrungen dem Organ des Zentralkomitees unserer Partei „Neuer Weg“ mit teilen würden.

**Karl Keller**

Parteisekretär  
im VEB Präzisionswerkzeugfabrik Schmölln

## ÄUTOMÄTISIERUNG

### Stoio'gxt Pi FÖOl fgrTlxöttt 11 tivitàt um 500 Prozent

Die Armaturenindustrie ist ein wichtiger Zulieferer für das Energie-, Chemie-, Schiffsbau- und Wohnungsbauprogramm. Unser Betrieb, der VEB Industrie-armaturen- und Apparatebau Leipzig, liefert unter anderem auch Großschieber für den Bau der Erdölleitung von der Sowjetunion in die DDR und andere sozialistische Länder. Bis zum Jahre 1965 wird die Armaturenproduktion gegenüber 1955 auf 328 Prozent gesteigert. Das schnelle Ansteigen der Produktion ist nur durch die Mechanisierung und Automatisierung des Arbeitsprozesses zu erreichen.

Heute sind die Kollegen des Betriebes stolz darauf, daß es uns gelungen ist, durch die Inbetriebnahme der Transferstraße für Ventilgehäuse die Arbeitsproduktivität um 500 Prozent zu erhöhen, und daß die Art der Fertigung dieser Ventile das Weltniveau bestimmt. Unsere Standard-Absperr-Ventile sind besser als die der westdeutschen Firma Popp & Reuter in Mannheim. Bis wir diese Erfolge erreichten, gab es viele Schwierigkeiten und Widerstände zu überwinden.

#### So begann es

Schon vor längerer Zeit beschäftigte sich die Parteileitung mit Maßnahmen der Automatisierung. In den dazu geführten Aussprachen wurde auch der Gedanke geboren, eine Arbeitsgemeinschaft zu bilden, die sich mit der Konstruktion einer Fertigungsstraße für Ventilgehäuse beschäftigen sollte.

Die Parteileitung begrüßte diesen Vorschlag und beauftragte den Genossen technischen Direktor mit der Leitung der Arbeitsgemeinschaft. Diesem Kollektiv

gehörten Genossen und Kollegen der Abteilungen Technologie, Arbeitsnormung, Konstruktion und Betriebselektriker an. Schon nach kurzer Zeit kam die Arbeitsgemeinschaft zu der Schlußfolgerung, daß ein Bearbeiten von Ventilgehäusen auf einer Fertigungsstraße nur möglich ist, wenn gleichzeitig die Standardisierung und die Typisierung vorangetrieben werden.

Ein weiteres Kollektiv, das speziell für die Standardisierung und Typisierung im Betrieb verantwortlich ist, erhielt den Auftrag, sich mit dieser Frage zu beschäftigen. Diesem Kollektiv gelang es, aus den bisher 28 Erzeugnissen sieben standardisierte Typen zu erarbeiten. In mehreren Beratungen mit anderen Betrieben konnten wir durchsetzen, daß das von uns entwickelte neue Standard-Absperr-Ventil als DDR-Standard anerkannt und für die gesamte Industrie als verbindlich erklärt wurde. Nun war der Weg frei für die Entwicklung unserer Fertigungsstraße.

#### Von der Fertigungsstraße zur Transferstraße

Bei den vorbereitenden Arbeiten für die Fertigungsstraße kamen die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft auf die Idee, von einer Fertigungsstraße abzugehen und dafür eine automatische Transferstraße zu konstruieren. Sie unterbreiteten ihr Vorhaben der Werkleitung. In einer gemeinsamen Aussprache der Parteileitung mit der Werkleitung wurde dieser Vorschlag bestätigt und die Werkleitung beauftragt, einen Betrieb zu suchen, der diese Transferstraße fertigt. Nicht zuletzt war bei der Arbeitsgemeinschaft der Gedanke,